

**Abschlussbericht zum Europäischen Freiwilligendienst,**  
im Rahmen des Projekts „Brücken für die Wildkatze-Naturschutz in der  
Agrarlandschaft“

von Henriette Schubert

In Zeitraum vom 10.07.2011 bis zum 31.10.2011 nahm ich am Programm des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) in Bronte auf Sizilien teil. Ich unterstützte das Projekt „Brücken für die Wildkatze-Naturschutz in der Agrarlandschaft“, das von der Manfred-Hermsen-Stiftung ins Leben gerufen wurde. Der Verein *Giacche Verdi di Bronte* war vor Ort meine Aufnahmeorganisation, deren Präsident Gino Montagno für die Betreuung der Volontäre zuständig war.

Zu meinen Beschäftigungen zählten sowohl Arbeiten für die Umweltbildung und Öffentlichkeit als auch kleine Forschungsaufgaben zum Natur- und Umweltschutz. Dank meiner sprachlichen Vorkenntnisse der italienischen Sprache führte ich des Öfteren schriftliche Übersetzungsarbeiten für den Verein durch.

Eine der interessantesten Aufgaben während meines Freiwilligendienstes bestand in der Mithilfe bei der Exkursionsvorbereitung und -durchführung der „Sechsten Überquerung des Nebrodi-Gebirges zu Pferd“ („6° Traversata della Dorsale dei Nebrodi a Cavallo“). Einige etwas stressige Wochen in denen wir unsere volle Aufmerksamkeit auf die Vorarbeit bzw. Organisation der fünftägigen Reitexkursion richteten, folgten. Am Ende stand jedoch die Belohnung, die *Traversata dei Nebrodi*: Eindrucksvolle Landschaften, sympathische Exkursionsteilnehmer und im Blickfeld immer der rauchende Vulkan.



„6° Traversata dei Nebrodi“: 1 Anmeldung der Exkursionsteilnehmer bei Henriette, Marisa und Silvana (von link nach rechts); 2 kurzer Zwischenstopp im Nebrodi; 3 Ankunft im Rifugio

Außerdem kümmerte ich mich um die Aktualisierung der Website von *Giacche Verdi*. Weiterhin half ich dem Umweltschutzverein bei der Auswahl und Kontaktierung neuer Volontäre für den Europäischen Freiwilligendienst. Aufgrund meines Verständnisses der ebenso englischen Sprache führte ich europaweit, zahlreiche Telefonate mit potenziellen Freiwilligen bzw. deren Organisationen. Der ständige Wechsel zwischen Italienisch, Englisch und Deutsch sowie das ein oder andere Missverständnis kosteten mich viele Nerven und Zeit. Im weiteren Verlauf des Volontariats wurde uns Volontären gemeinsam mit unseren ortsansässigen Freunden eine Möglichkeit der Fortbildung durch einen sechstägigen GIS-Kurs geboten. Hier lernten wir die Grundfunktionen des Computerprogrammes ArcGIS kennen, das der Erstellung von digitalen Karten dient. Abgesehen vom Lerneffekt für alle Teilnehmer bot sich hierdurch ebenso die Gelegenheit einigen Einheimischen, die uns immer großzügig und hilfsbereit zur Seite standen, auch einmal etwas über unsere Entsendeorganisation zurück zugeben. Gemeinsam mit einheimischen Volontären beteiligten wir uns auch am Pistazienfest in Bronte. In dem Vereinsstand von *Giacche Verdi*, informierten wir über unser laufendes Umweltschutzprojekt.

Neben den Arbeiten für den Umwelt- und Zivilschutzverein bestand meine eigentliche Aufgabe in der Weiterentwicklung des bereits von mir im Praktikum begonnenen Projekts im Bereich des biologischen Olivenanbaus.

Gemeinsam mit dem für diesen Bereich Verantwortlichen Giuseppe Rizzo führten wir ein Monitoring der Olivenfliege durch. Dabei von besonderem Interesse war für uns die Wirksamkeit verschiedener ökologischer Insektenfallen. Diese konnten wir teilweise mit einfachen Mitteln selbst herstellen (Rotwein, Zucker, Essig) oder in einem Fachgeschäft für landwirtschaftlichen Bedarf erwerben. Das Ziel der Überwachung bestand darin die Olivenfrucht durch den Einsatz umweltschonender Insektenfallen vor dem Befall der Olivenfliege zu schützen.

Auf der anderen Seite beschäftigte ich mich mit der Recherche zu Transportmitteln und –möglichkeiten für biologisches Olivenöl von Sizilien nach Deutschland. Hierbei spielten nicht nur preisliche Fragen sondern auch der Umweltaspekt verschiedener Transportmittel eine Rolle.

Besonders gut gefielen mir neben dem Projektthema die abwechslungsreichen Einsatzorte. So bestand meine Arbeit nicht nur im Recherchieren bzw. Computerarbeit, sondern beinhaltete einen großen praktischen Teil in den Olivenhainen. Daneben wurde mir mein Wunsch erfüllt an der nur alle zwei Jahre stattfindenden Pistazienernte teilzunehmen. Die Frucht, die der Stadt Bronte einen gewissen Bekanntheitsgrad verleiht. Insgesamt unterstützte Giuseppe Rizzo meine Arbeit sehr gut, ließ keine meiner Fragen unbeantwortet und war stets guter Laune, weswegen ich die Zusammenarbeit mit ihm sehr schätzte.

Ich hoffe deshalb auch nach Beendigung des Freiwilligendienstes die Gelegenheit zu finden das eine oder andere Mal auf seinem Hof vorbeischaun zu können.



*Im Olivenhain: 1 Giuseppe auf der Suche nach Essbarem; 2 Versuchsfläche: Monitoring der Olivenfliege; 3 Giuseppe und Henriette beim Aussortieren von Pistazien*

Alles in Allem bot sich mir durch den Freiwilligendienst ein Einblick in die sizilianische Lebensart, Kultur und Mentalität wie er authentischer nicht sein kann. Durch den fortwährenden Umgang mit der hilfsbereiten, kontaktfreudigen, aber nicht unkomplizierten Bevölkerung lernte ich neben der naturräumlichen Vielfalt und Schönheit Siziliens sowie deren kulinarischen Genüssen auch das Wesen der Inselbewohner besser kennen. Deren Verhaltensweisen -oftmals an Kinder erinnernd, immer aber auf Stolz und Familienehre bedacht- und Ausdrucksformen -voll von indirekten Andeutungen- vom Fremden erst einmal verstanden und akzeptiert werden müssen.

Doch gerade darin liegt meiner Meinung nach die Absicht eines solchen Europäischen Volontariats: Sowohl positive als auch negative Seiten, die jede Nation aufweist, selbst mit zu (er-) leben. Der interkulturelle Austausch beinhaltet neben der Faszination für ein neues Land und deren Menschen, für eine fremde Sprache und Kultur ebenso Momente der nahenden Verzweiflung, Situationen voll von Missverständnissen sowie völliger Ratlosigkeit hinsichtlich auftauchender Konfliktsituationen.

Für diese weiterbildende, erlebnis- und erfahrungsreiche Zeit möchte ich mich bei *Giacche Verdi di Bronte* sowie der *Manfred-Hermsen-Stiftung* bedanken, da sie mir den Aufenthalt in Sizilien erst möglich machten.

Bronte, der 09.November 2011

Henriette Schubert